

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 7

Artikel: Gideo Hosenstoss von Herisau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GIDEO HOSENSTOSS VON HERISAU



Die Todesanzeige von Gideo Hosenstoss in einer Herisauer Zeitung

Am Aschermittwoch ist Gideo Hosenstoss von Herisau unter gewaltiger Teilnahme der Schuljugend zu Grabe getragen worden. Wer ist Gideo Hosenstoss? Vergleiche forscht man in den Gemeindebüchern nach dem Geburtsdatum, nach den Personalien dieses mysteriösen Herisauer Bürgers. Seine grinsende quieteschvergnügte Larve, die er auch auf der Bahre nicht aufgab und die sich

am Aschermittwoch wieder gesträubt ist. Die feierliche Bestattung fand am Aschermittwoch statt. Bestattungsort: Buchenstrasse. Ein Kultuhalle, bestand aus 3000 Stühlen. Die Begräbnisfeier fand in der Abendstunden statt. Der Harschenteich, Alpenstrasse, Brühl, der Käferweg, Hölziger, Scherz, Platz, Spital, Bahnhofstrasse und Rauschmoos.

Für die trauernde Dargibühnen: 1908
Die Leckerlkommision.

über alle Krokodilstränen seiner Hinterlassenen lustig zu machen schien, spukt zwischen den verstaubten Aktionen und spottet jeder Blößlegung seiner fragwürdigen Persönlichkeit. So sagen sich diejenigen, die Verständnis für Symbole haben, mit Gideo Hosenstoss werde die Fastnacht beurteilt, zumal dieser verächtigte Herr jedes Jahr

an Aschermittwoch immer wieder beurteilt werden muß. Die Chronik von Herisau erzählt, der Gideo sei eine Erfindung des berühmten Herisauer Bürgers Johannes Schieß (geboren 1837) der es in Alexandriens zum Pascha gebracht hat.

Die Abendfeier findet auf freiem Platz an der Buchenstrasse statt. Die Buchensträßer stellen den Pfarrer, der von der Kanzel Gideos Sündenregister und Testament verliest



Eine Gruppe Leidtragender bei Gideos Beerdigung. Düsteres Schwarz wäre nicht nach dem Sinn des Verstorbenen gewesen



Gideos Ehrenwache, eine Eskorte Schweizer Kürassiere, die mit Pauken und Klarinetten dem Zuge vorangeht



Die «trauernden» Hinterlassenen und Freunde Gideos bei der Verlesung von Gideos Sündenregister

Man sagt auch, der Herr Hosenstoss habe sich früher in Gösau herumgetrieben und sei durch den Schießhauer zu lachenden Tränen erschittert. Den Zug eröffnet mit Pauken und Klarinetten eine ohrenbetäubende Katzenmusik: Gideos Ehrenwache, eine Eskorte Schweizer Kürassiere. Aus dem Schlund ihrer Kanonen krachen und zischen Schwärmer und Frösche. Knapp hinter solchen

zusagen und zu raten haben, so bewegt sich am Aschermittwochmorgen ein Leichenzug durch die Gassen von Herisau, der die erwachsenen Zuschauer zu lachenden Tränen erschittert. Den Zug eröffnet mit Pauken und Klarinetten eine ohrenbetäubende Katzenmusik: Gideos Ehrenwache, eine Eskorte Schweizer Kürassiere. Aus dem Schlund ihrer Kanonen krachen und zischen Schwärmer und Frösche. Knapp hinter solchen

Lärm führt Gideo Hosenstoss in Fastnachtsgaum und karikiertem Zylinderhut auf Tannenreisigen gebettet, seine leitige Fahrer. Sechs Knaben mit Pferdeköpfen ziehen wiederholt ihren Schlitten. Ihm folgt die ganze Sippe auf untrüsterischer Hinterlassen und Freunde, seine Dienerchaft mit Gideon Plunder, sämliche schul- und häuselchupflüglichen Kinder Herisau, die alle ihr Beileid mit Pfannendeckelklappern bezeugen. Die kindliche Phantasie lobt sich in den

Truernkleidern aus. Mit ein paar alten Fetzen und Hütten der müterlichen Kommode entwunden, zähnen die Kinder die komischen Effekte hervor.

Auf freiem Platz, an der Buchenstrasse findet zu guterletzt die Ablenkung statt. Die Buchensträßer nützen den Pfarrer stellen, der der leidtragenden Gesellschaft Gideos Sündenregister und Testament verliest.

Schließlich haben alle genug von Gideo Hosenstoss. Die Leckerlkommision stürmisch begrüßt, lädt jedem Teilnehmer an der Beerdigung ein paar Leckerli aus. Das «Lädd» die nächsten Leidtragenden und die Pferde erhalten Wurst und Brot. Gideo verschwindet in irgend einem Schuppen, um am Funkensonntag nochmals hervorgezerrt zu werden. Das gleiche Schicksal steht ihm bevor, wie dem Zürcher Seeschlautenbügg. Er wird über dem Gipfel eines riesigen Reisighaufen verbrannt. Damit ist der Gideo Hosenstoss wieder ein Jahr lang endgültig und sichtbar aus der Welt geschafft. St.

Aufnahmen von Hans Staub



Sechs Knaben mit Pferdeköpfen ziehen wiederholt den Schlitten, auf dem Gideo seine letzte diesjährige Fahrt tut



Die Wrie Gideos ist zum Totalausverkauf ihres Plunders genötigt. Sie erachtet die Beerdigung ihres Mannes als die günstigste Gelegenheit hierfür

Rechts unten:
Eine aus dem «Lädd».

